

Klaus-Dieter Hommel  
Bundesvorsitzender



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
nach der Briefaktion des dbb im Dezember 2009 haben rund 2 000 Kolleginnen und Kollegen die Verkehrsgewerkschaft GDBA verlassen. Dies bedauern wir sehr.

Erst nachdem der dbb zwei Niederlagen vor Gericht hinnehmen musste, war unser Dachverband zum Einlenken bereit. Wir konnten danach eine Vereinbarung treffen, die weiteren Schaden von beiden Organisationen abwenden soll und klarstellt, dass sich die GDBA nicht aus dem dbb ausgeschlossen hat. So konnten wir eine weitere Verunsicherung unserer Mitglieder verhindern.

Gleichwohl müssen wir uns immer noch mit den Nachwehen dieser mehr als unnötigen Auseinandersetzung herumschlagen. Erschreckend für uns ist, dass wohl dreiviertel der ausgetretenen Mitglieder nicht mehr gewerkschaftlich organisiert sind. Die Übrigen haben auf die Versprechungen des dbb vertraut und wollten teilweise Mitglied einer neuen „dbb-Bahngewerkschaft“ werden. Diese sollte sich im Dezember 2009 bereits in Gründung befinden und die gleichen Leistungen wie die Verkehrsgewerkschaft GDBA bieten – allerdings für einen geringeren Beitrag.

Fakt ist: Weder eine „dbb-Bahngewerkschaft“, noch die GDL oder der BRH werden das umfangreiche Leistungspaket der GDBA jemals anbieten können. Keine dieser Organisationen besitzt zudem die politische Kompetenz, die Interessen der Eisenbahner so umfänglich zu vertreten, wie die GDBA dies schon seit Jahrzehnten tut.

Hinzu kommt, dass der versprochene geringe Beitrag nie und nimmer die Kosten für die zugesagten Leistungen decken könnte. Gewerkschaft zum Dumpingpreis geht nicht!

Gewerkschaften können ihre Mitglieder nur überzeugen, wenn sie ehrlich sind. Der dbb hat GDBA-Mitglieder zum Austritt verleitet, weil er für sie eine neue Bahngewerkschaft gründen wollte. Jetzt stellt sich heraus: eine solche Gewerkschaft wird es nicht geben! Stattdessen sollen all jene, die auf die Ankündigungen des dbb vertraut haben, nun Mitglied der komba werden. In einer „Fachgruppe Verkehr“, die offensichtlich schnell noch gegründet wurde, um die Blamage nicht noch größer werden zu lassen.

Drei Monate lang hat der dbb die aus der GDBA ausgetretenen Mitglieder völlig im Ungewissen gelassen und auf einmal bekommen sie – Ende März, quasi auf den letzten Drücker – einen ersten Brief, in dem es heißt, wer nicht widerspricht, ist künftig Mitglied einer Fachgewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst.

Absender ist nicht etwa der dbb, der bei „seinen“ potenziellen Mitgliedern im Wort steht, sondern die komba, in die ehemalige GDBA-Mitglieder nie eintreten wollten – jetzt aber wohl eintreten mussten, wenn sie ab dem 1. 4. 2010 nicht ohne gewerkschaftlichen Schutz dastehen wollen. Der Vorsitzende der komba verschweigt zudem, dass seine Gewerkschaft im Organisationsgebiet der Verkehrsgewerkschaft GDBA weder über Mitglieder noch Kompetenz und Durchschlagskraft verfügt.

Ich finde das schlimm. Hier werden Kolleginnen und Kollegen, die angesichts des Rechtsstreits mit dem dbb verunsichert, vielleicht auch gutgläubig waren, zur Manövriermasse gewerkschaftlichen Machtinteresses: Hauptsache im dbb Beitrag zahlen, wo, ist doch egal.

Wirkliche Interessenvertretung scheint keine Rolle mehr zu spielen. Ein solches Verhalten ist für mich – freundlich ausgedrückt – Nötigung, auf den Punkt gebracht Erpressung!

Unsere Kolleginnen und Kollegen müssen sich aber nicht erpressen lassen. Wir lassen sie nicht im Regen stehen. Allen bei uns ausgetretenen Kolleginnen und Kollegen bieten wir an, jetzt in die GDBA zurückzukommen. Natürlich zu den alten Bedingungen und mit vollem Leistungsanspruch. Damit bleibt ihr voller Schutz als Mitglied der Verkehrsgewerkschaft GDBA auch nach dem 31. 3. 2010 ununterbrochen bestehen!

Wenden Sie sich einfach an einen unserer vielen Ansprechpartner vor Ort, alles andere wird unbürokratisch für Sie geregelt. Mehr als 500 Mitglieder haben von diesem Angebot bereits Gebrauch gemacht. Weil sie erkannt haben, dass man auf die Zusagen der GDBA vertrauen kann.

Die GDBA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder wirkungsvoll und effektiv. Mit der geplanten Gründung einer neuen Verkehrsgewerkschaft kann und wird uns dies noch besser gelingen.

Gemeinsam wollen wir die Zukunft gestalten. Deshalb arbeiten wir für unsere Mitglieder heute und in der Zukunft nach dem Motto: kompetent – ehrlich – erfolgreich – jetzt erst Recht!

Mit freundlichen Grüßen

Dabei gelten dieselben Konditionen, die der dbb Ihnen als Mitglied der ursprünglich geplanten „dbb Bahngewerkschaft“ angeboten hatte. Wir garantieren zudem, dass Ihre Versicherungen, die Sie über die Mitgliedschaft in der GDBA hatten, ohne Abstriche fortgeführt werden.

Sofern wir keine gegenteilige Erklärung von Ihnen erhalten, gehen wir davon aus, dass Sie mit unserem Angebot einverstanden sind.

Wegen weiterer Einzelheiten, insbesondere wegen des Beitragseinzuges, werden wir uns in den nächsten Tagen gesondert mit Ihnen in Verbindung setzen.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau [Name] gerne zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen

*H. Ossenkamp*  
Heinz Ossenkamp  
Bundesvorsitzender



**komba**  
gewerkschaft

komba gewerkschaft  
Bundesgeschäftsstelle  
Friedrichstraße 169/170  
D-10117 Berlin

Telefon 030. 40 81 - 687 - 0  
Telefax 030. 40 81 - 687 - 9  
bund@komba.de  
www.komba.de

24. März 2010

## Skandalöser Vorgang

Das nebenstehende Schreiben haben in diesen Tagen all jene erhalten, die aus der GDBA ausgetreten sind, um Mitglied einer eigens für sie in Gründung befindlichen dbb-Bahngewerkschaft zu werden. Die aber wird es nicht geben – der Grund für die Absage ist fadenscheinig.

Stattdessen sollen die ehemaligen GDBA-Mitglieder nun Mitglied der komba werden, obwohl sie nie einen entsprechenden Aufnahmeantrag gestellt haben. Wer nicht widerspricht, ist drin.

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA hält das für skandalös und bietet allen ehemaligen Mitgliedern an, zurück zur GDBA zu kommen. Ansonsten müssten sie unter anderem auf ein gewohnt umfangreiches Leistungspaket verzichten – siehe nächste Seite.

Ihnen ist sicherlich bekannt, dass der dbb beamtenbund und tarifunion in den beiden Eilverfahren, die die GDBA vor dem Landgericht Frankfurt sowie dem Landgericht Berlin eingebracht hatte, nach mündlicher Verhandlung unterlegen ist.

Sowohl die Bundesleitung des dbb als auch die Führung der Verkehrsgewerkschaft GDBA waren danach der Auffassung, dass es gut sei, zu versuchen, die streitige Angelegenheit außergerichtlich beizulegen. Dieses ist nach intensiven Gesprächen zwischen dem dbb Bundesvorsitzenden und dem GDBA Vorsitzenden auch gelungen. Während die GDBA erklärte, sämtliche Rechtsstreitverfahren gegen den dbb einzustellen, sicherte der dbb der GDBA zu, sie auch weiterhin als Mitgliedsgewerkschaft des dbb zu akzeptieren, bis der Zusammenschluss der GDBA mit TRANSNET beschlossen ist. Damit endete eine Auseinandersetzung, die entstanden war, nach dem ein außerordentlicher Gewerkschaftstag der Verkehrsgewerkschaft GDBA im Dezember 2009 beschlossen hatte, sich mit der konkurrierenden Gewerkschaft TRANSNET, die dem DGB angehört, zusammenschließen zu wollen.

Diese außergerichtliche Streitbeilegung führt dazu, dass das ursprüngliche Vorhaben des dbb, eine „dbb Bahngewerkschaft“ zu gründen und diese als Mitgliedsgewerkschaft in den dbb aufzunehmen, aus satzungsrechtlichen Gründen nicht realisiert werden kann.

Vor diesem Hintergrund hat die komba gewerkschaft - eine der größten Mitgliedsgewerkschaften des dbb - entschieden, den konzeptionellen Ansatz des dbb zu übernehmen: sie hat eine „Bundesfachgruppe Verkehr“ gegründet und unterbreitet Ihnen das Angebot, Mitglied dieser Bundesfachgruppe zu werden.

Mitglied im  
dbb beamtenbund  
und tarifunion

**Zurück in die Verkehrsgewerkschaft GDBA? Einfach den unten stehenden Vordruck ausfüllen unterschreiben und zurückschicken!**

### Rückantwort

Verkehrsgewerkschaft GDBA  
Mitgliederverwaltung  
Westendstraße 52

60325 Frankfurt am Main

Hiermit nehme ich .....

(Vor- und Nachname | bitte in Druckschrift)

.....

(Anschrift | Straße, Postleitzahl und Ort)

die Kündigung meiner Mitgliedschaft in der Verkehrsgewerkschaft GDBA zurück. Damit bleibe ich Mitglied zu unveränderten Bedingungen, mit Anspruch auf alle Leistungen der Verkehrsgewerkschaft GDBA! Meinen gegebenenfalls gegenüber der in Gründung befindlichen „dbb-Bahngewerkschaft“, der GDL oder dem BRH erklärten Beitritt fechte ich hiermit an und widerrufe ich. Darüber hinaus entziehe ich mit sofortiger Wirkung jede in diesem Zusammenhang erteilte Einzugsermächtigung.

.....  
Datum und Unterschrift